

caritas im blick

INFORMATIONEN FÜR FREUNDE, FÖRDERER UND MITGLIEDER

NR. 80 / 2018



Die herzlichste Formel der Welt

„Hilfe durch Dich“ lautet die aktuelle Kampagne der Caritas im Erzbistum Paderborn, mit der möglichst viele Menschen für ein soziales Engagement gewonnen werden sollen – konkret als Mitglied im Caritasverband. Im Zentrum dabei: die „herzlichste Formel der Welt“. Jeder, der

sich für seine Mitmenschen einsetzt, macht die gleiche erstaunliche Erfahrung: Verschenkte Liebe kommt doppelt zurück! Oder auf eine einfache „Formel“ gebracht: Hilfe (geteilt) durch Dich = Liebe zum Quadrat. Beispiele von Engagierten finden Sie in dieser Ausgabe von Caritas im Blick. Mehr Infos unter www.hilfe-durch-dich.de sowie unter www.facebook.com/HilfeDurchDich



Dorothee Schulte, Caritas-Ehrenamtliche aus Warstein-Allagen, teilt ihre Kochkunst mit Bedürftigen.

„Ich koche mit dir“

Die Caritas-Ehrenamtliche Dorothee Schulte kocht mit Bedürftigen

„Möchten Sie mal probieren?“ Die kleinen Köstlichkeiten wie bunte Gemüse-Sticks, hausgemachter Stuten oder Knäckebrot mit Dip sehen verführerisch aus. Mancher Kunde bleibt denn auch vor dem Tablett von Dorothee Schulte stehen und greift zu. Die gelernte Wirtschaftlerin bietet ihren Service jedoch in keinem Supermarkt an. Ort der ungewöhnlichen „Probieraktion“ ist die Tafel des Caritasverbandes für den Kreis Soest in Lippstadt, die monatlich weit über 1.000 Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt. Eigentlich so Dorothee Schulte, die sich ehrenamtlich als Regionalleiterin der Caritas-Konferenzen im Bereich Warstein-Rüthen engagiert, ist diese Aktion auch eher der Türöffner, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Am Ende kann dann die Frage stehen: „Haben Sie Lust, mit mir zu kochen?“

Dorothee Schulte gibt schon seit längerer Zeit Kochkurse in Pfarrheimen, Kitas oder Schulen, zum Beispiel auch für Flüchtlinge und Zuwanderer. Ihr neuestes Projekt ist aber ein Angebot, das sich an Einzelpersonen richtet: Von der minderjährigen Alleinerziehenden bis zur vereinsamten Seniorin – mit einigen Personen hat Frau Schulte bereits gekocht, selbstverständlich bei den Menschen daheim. „Man braucht dabei viel Fingerspitzengefühl“, berichtet sie. Denn es gehe bei diesem Angebot nicht in erster Linie um Tipps fürs preiswerte und gesunde Kochen. Besserwisserei oder der „erhobene Zeigefinger“ seien absolut kontraproduktiv. Schulte: „Ich möchte den Menschen einfach ein schönes Erlebnis bieten.“ Gerne geht Frau Schulte auf die persönlichen Wünsche ein; die Caritas-Konferenz bezuschusst dazu Lebensmittel, die sich

die Betroffenen sonst nicht leisten würden. „Die Menschen, die immer von dem leben müssen, was bei den Tafeln übrig bleibt, freuen sich, wenn sie sich ein Essen wünschen dürfen.“ In einer Atmosphäre, in der Wert auf Gemütlichkeit und Tischkultur gelegt wird, lerne man sich kennen. „Beim Kochen und Essen entsteht von ganz allein eine schöne Atmosphäre, in der auch viele persönliche Dinge der Menschen zur Sprache kommen.“ Vereinsamung etwa oder auch Probleme in der Ehe. Für Dorothee Schulte ist dieses „Eins-zu-eins-Kochen“ ein idealer Türöffner, um von den Notlagen der Menschen zu erfahren. Einziger Wermutstropfen: Das Angebot ist zeitaufwändig. Ihr Tipp daher für Nachahmer: „Man muss es als Projekt anlegen mit klaren Zielen und zeitlichen Grenzen.“

JÜRGEN SAUER

HOFFNUNG GEBEN

Sommersammlung
vom 2. bis 23. Juni 2018
www.wirsammeln.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

worauf hoffen Sie? Auf einen Lotogewinn? Auf einen schönen Urlaub? Auf mehr Zeit mit Ihrer Familie? Oder möchten Sie einfach nur wieder gesund werden? Wir alle haben unsere Hoffnungen und Wünsche.

„Hoffnung geben“, so lautet das Motto der Sommersammlung der Caritas, die landesweit vom 2. bis 23. Juni durchgeführt wird. Als Caritas möchten wir den Menschen, die sich aufgegeben haben und nichts mehr vom Leben erwarten, wieder Hoffnung geben.

Das können etwa ältere Menschen sein, die gebrechlich, alleingelassen und ohne soziale Kontakte in ihrer Altbauwohnung leben. Dies kann auch eine alleinerziehende Mutter sein, die nicht weiß, wie sie den nächsten Schulausflug ihrer Kinder finanzieren soll.

Die im Rahmen der Sommersammlung der Caritas eingenommenen Spenden werden dringend benötigt, um soziale Dienste und Angebote zu sichern – immer dort, wo eine staatliche Förderung oder andere Finanzierungsmöglichkeiten nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Jeder von uns kann in Not geraten und freut sich über unbürokratische Hilfe.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Dienste der Caritas – geben Sie ein Stück Hoffnung weiter. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Josef Lüttig
Diözesan-Caritasdirektor



Sommersammlung 2017 - Danke!

Das Sammlungsergebnis im vergangenen Sommer betrug 547.754 Euro. Vom Sammlungsergebnis mussten lediglich 6.283 Euro (= 1 Prozent) für Sachkosten wie Druck und Versand des Sammlungsmaterials aufgewandt werden.

Das bei den Sammlungen gespendete Geld kommt zu 70 Prozent direkt der ehrenamtlichen Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden zugute. 30 Prozent gehen an die örtlichen Caritasverbände für konkrete caritative Aufgaben.



Caritas-Lotterie startet am 1. Mai

Helfen und gewinnen

Die 2016 von den Diözesan-Caritasverbänden Aachen, Münster und Paderborn ins Leben gerufene Caritas-Lotterie „Helfen & Gewinnen“ wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Sie startet am 1. Mai.

Allein im Erzbistum Paderborn wurden im vergangenen Jahr insgesamt 26.079 Rubbellose der Caritas-Lotterie verkauft. Damit konnten die verkaufenden Caritas-Einrichtungen und Dienste freie Mittel in Höhe von 10.432 Euro erwirtschaften. Auch ehrenamtliche Caritas-Gruppen wie die Caritas-Konferenzen profitieren von der Lotterie. Von jedem verkauften Rubbellos (Preis: ein Euro) kommen 40 Cent der gemeinnützigen Arbeit der verkaufenden Organisation zugute. Die übrigen 60 Cent werden für die Gewinnausschüttung, für Werbemaßnahmen sowie für den Druck der Lose benötigt.

Mit der Lotterie steht den Einrichtungen und ehrenamtlichen Gruppen der Caritas ein schnell umzusetzendes Fundraising-Instrument zur Verfügung, um zusätzliche Gelder für die gemeinnützige Arbeit zu beschaffen. Die Möglichkeiten, Lose der Lotterie zu verkaufen, sind zahlreich. So können die Rubbellose u.a. im Rahmen von Sommerfesten, Jubiläen, Tagen der offenen Tür, auf Betriebsfeiern, auf Pfarrfesten oder in Fußgängerzonen verkauft werden. Lose für die am 1. Mai startende neue Verkaufssaison können bei der Lotteriegeschäftsstelle bestellt werden. Unverkaufte Lose können wieder zurückgegeben werden. Weitere Informationen sowie eine Bestellmöglichkeit für Losverkäufer gibt es unter www.caritaslotterie.de.



Mit dem Verkauf von Rubbellosen der Caritas-Lotterie können ehrenamtliche Caritas-Gruppen zusätzliche Gelder für einen guten Zweck erwirtschaften.

Vermittler einer spannenden Welt

Günter Hornemann ist engagierter Lesebote im katholischen Familienzentrum St. Marien

Alle Augen sind auf ihn gerichtet. Voller Erwartung. Günter Hornemann sitzt bequem im Ledersessel, lächelt und klappt das Buch auf und beginnt mit ruhiger, angenehmer Stimme vorzulesen. Die Geschichte des kleinen Eisbären Lars, der von einem Abenteuer ins nächste schlittert, viele Freunde hat und stets aus brenzligen Situationen gerettet werden muss, kommt bei den Kindern aus dem katholischen Familienzentrum St. Marien Steinheim gut an. Zwischendurch zeigt Günter Hornemann Bilder des niedlichen Eisbären, lässt die Kinder direkt miterleben. Manche aus der Gruppe setzen sich auf die Sesselkante und kuscheln sich an, andere wiederum knien zu seinen Füßen, legen sich entspannt hin und hören gespannt zu. Von Berührungsängsten keine Spur. Seit mehr als zehn Jahren kommt Günter Hornemann dank einer Initiative der örtlichen Caritas-Konferenz für mehrere Stunden in die Kindertagesstätte, spielt mit den Kindern, liest vor, beschäftigt sich intensiv mit ihnen.

Für den 73-jährigen Rentner und passionierten Zeitungsleser eine wunderbare Aufgabe: „Für mich ist der Dienstag der schönste Morgen, wenn ich zu den Kindern kommen kann.“ Und alles ist freiwillig: Einige der drei- bis sechsjährigen Mädchen und Jungen aus den verschiedenen Gruppen sind schon morgens gespannt und können es gar nicht erwarten, dass Günter Hornemann vorliest. Andere Kinder hören kurz zu, haben dann aber keine Lust, sich den Geschichten und Bildern zu widmen und spielen in einem anderen Raum weiter. „Das ist alles in Ordnung“, sagt Günter Hornemann.

Der fünffache Großvater – auch seine Enkelkinder haben alle die Steinheimer Kita besucht – hat ein Händchen für Kinder. Er schenkt ihnen Zuwendung und Zeit. Zeit, die die Eltern in ihrem stressigen Alltag immer weniger zur Verfügung haben. Und auch die Großeltern stehen nicht regelmäßig zur Verfügung, diese leben oft nicht mehr in der Nachbarschaft ihrer Enkel. So übernimmt der ehrenamtliche Lesebote diese Aufgabe, vermittelt ihnen Geborgenheit und Nähe. „Mit meinem ersten Enkelkind habe ich angefangen, und ich will das Vorlesen beibehalten, das macht mir wirklich Freude.“ Die Kinder haben den Leseboten ins Herz geschlossen. Wenn sie „ihren“ Herrn Hornemann in der Stadt, in der Kirche oder auf Spaziergängen treffen, grüßen sie diesen schon von Weitem.

Auch die Erzieherinnen sind vom Einsatz des rüstigen Rentners begeistert. „Für die



Gern gesehener Gast in der katholischen Kita St. Marien: Günter Hornemann zwischen den interessierten Zuhörern (v. l.) Carolina Wiethaup (6), Marius Wiethaup (3), Nevin Dojan (5), Luca Volkhausen (4) und Thea Meyer (vorn, mit Brille, 6)

Kinder ist das Vorlesen ein echter Edelsteinmoment“, sagt daher Anita Wieneke, stellvertretende Leiterin des Familienzentrums. Sie sieht im Engagement nicht nur ein zusätzliches Angebot ihrer Einrichtung, sondern auch eine Wertschätzung für die Kinder, die in einer reizüberflutenden und digitalen Welt einen echten Schatz kennenlernen. „Sie entdecken gemeinsam einen Bücherschatz, der ihnen die Möglichkeit gibt, vielfältige Erfahrungen zu machen und zudem noch Kontakt zu anderen Generationen zu bekommen.“

Günter Hornemann führt die Kinder durch die Welt der Märchen, lässt sie an spannenden Abenteuern teilhaben oder weckt das Interesse an jahreszeitlich-religiösen Geschichten, auch aus der Bibel. Manchmal greift der Lesebote aus dem Fundus des Familienzentrums, bringt selbst Bücher mit, oder die Kinder dürfen ihre Lieblingsbücher mitbringen. „Da sind wir ganz flexibel“, so Anita Wieneke.

Durch den Leseboten haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Sprachgefühl und den Wortschatz zu schulen. „Wir bieten damit ein Bildungsangebot zur Sprachförderung an“, sagt die stellvertretende Kita-Leiterin und ergänzt: „Der Wortschatz wird erweitert, in den Geschichten die Fantasie angeregt und die Kommunikation gefördert.“ Und nicht zuletzt vermittelt der Lesebote ein

wichtiges Stück Kultur. „Leider gibt es viel zu wenig Senioren, die in den Kitas vorlesen“, bedauert Günter Hornemann.

MARTINA SCHÄFER

IMPRESSUM

caritas im blick

Informationen für Freunde, Förderer und Mitglieder der Caritas im Erzbistum Paderborn
Erscheint zweimal im Jahr.

Herausgeber: Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
Am Stadelhof 15
33098 Paderborn
Tel. 05251 209-0
E-Mail: info@caritas-paderborn.de
www.caritas-paderborn.de

Verantwortlich:

Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig
Redaktion: Markus Jonas
Herstellung: Karl-Martin Flüter
Druck: Hofmann GmbH